

4/1/65 | 5 Köln-Linderthal, Wöllnerstr. 128^H,
7^h morgens im Bett.

Meine liebe Mirjam,

„Geseignetes Weihnachten

und ein gutes Neues Jahr

von Hans und Mirjam mit dem reiz-
vollen ^{Bild} Maria u. Jesuskind, haben wir
erhalten! Von Herzen Dank für dieses
Gedenken und Wünsche. Diese Wün-
sche gelten ebenso von uns für dich
mit Verbundenheit und liebevollen
Gedanken, die nun nach Montigny ge-
hen, wohin ich so gerne irgendwann
mal mit dich käme! (Ein jahrelang
gelegter Wunsch, ohne ihn geäußert zu
haben.)

Wir hoffen sehr, dass Ihr Lieber dich
bei Wohlbefinden ins neue Jahr begeben
kannst, dass Hans an der Arbeit
Befriedigung und Freude hat und dass
Du, l. Mirjam, Deine Belange in
aller form zu meistern im Stande
bist. Sicher sind vielseitige Anforderun-
gen da, durch die grösser gewordene
familie. Tut hat mich ab u. zu in-
formiert über Euren jeweiligen
Aufenthalt u. ich konnte die Gedanken

XX Das wäre so schön! - Ich fahre am 7. I. nach Stuttgart, kurz. -
Zu „unserem Geburtstagen“, alles Gute und Wünsche zum Früh-
men Namen 1965!!!
Deine Margrit, Trude, Karl, Edeltraud.

dahin lenken. Felicia möge auch gut
gefallen haben! Der volle Kur-Erfolg kommt
ja zumeist erst im Winter heraus u.
wird bemerkbar durch gutes Lebensge-
fühl, gesteigerte Leistung.

Über unser Telefon vor etlichen Wo-
chen freute ich mich sehr, ist mir
die Verbindung wenigstens endlich soweit
geglückt, dass Du zurückrufen konntest.

Sei Du dafür bedankt. —

Im Refugium von Montigny verbringt
Ihr gewiss angenehme Wochen der Har-
monie und Rückkehr in eure innere
Welt, was sonst in Stadt-Ordnung, nicht
immer möglich ist. — —

Ohne meinen Goethe-Kalender, darin
für jeden Tag des Jahres ein Ausspruch, eine
Betrachtung, könnte ich kaum sein.

Andererseits hat mir's Morgenstern seit
Jahren angetan u. ich dränge immer mehr
in seine tiefe, hochpoetische Welt der
Dichtung ein. Auch seine Verehrung und
Freundschaft für Steiner habe ich wohl-
verstanden und aufgenommen. —

1961 habe ich in Stuttgart eine Zweig-
form der Goethe-Gesellschaft, Weimar,
mitgegründet und bin im Kuratorium.

Die Jahresprogramme haben bis jetzt stets gute Vorträge und Unternehmungen der jungen Goethe-Gesellschaft gebracht.

Von 300 Mitgliedern ist die Anzahl beachtlich emporgestiegen, was mich u. die Mitbeteiligten sehr freut. —

Unsere Tunesien-Reise war wieder besonders beglückend — vom 14/12/64/ bis 28/12/64/ mit dem "Touropa-Büro". Flugzug "Condor", viermotorig, bestens, von Frankfurt/M. in 4 Stde. nach Djerba, der Palmen-Insel, mit 11 Km langem, schmalen Damm mit dem Festland verbunden. (Auch fährt eine primitive Fähre auf der 2 Autos Platz finden u. einige Volks-Gestalten u. Tiere!)

Ich war mit Krista, Karl, dessen Schwester, Schwager (Dr. Dählmann, Solingen) und deren am 11/12/64/ verheirateter Tochter Renate mit Mann. Wir waren eine ideale, aufeinander abgestimmte Gruppe mit aller Harmonie, Liebe und Rücksichtnahme.

In Djerba war das Hotel "Ulysee-Palace" prima (existiert seit April 64!), blendend geführt. Alle Gäste werden bestens bedient von vielen Boys, der Reception; weibl. Personen zur Bedienung sind nicht da.

Nach fünf sehr verschiedenen, - - - - -
 gewesenen Ritt, haben wir heute am 1. In ist ein gutes, sonniges Kind, wie früher.
 Wir u. a. ö. stellt auch Thille in wachen. - - - - -
 Für Thille im Museum: 70 Bilder, 40 Zeichnungen. - - - - -
 Köstlich und sehr schön. - - - - -
 Platte

Djerba ist eine „Wüsten-Insel“ am
 arabischen Mittelmeer mit feinstem,
 weis. Sandstrand, mit Pferden u. Kamelen
 zum reiten. - Deutsche Gäste sind voll auf
 beliebt. Die meisten der Boys kennen deut-
 sche Städte von Fachschulen, die sie vieler-
 orts besuchten. Der „Maitre d'Hotel“, eine
 Ort Oberkellner, sehr gewandt u. amüsant,
 kannte uns von Hammamet her, von vor 2
 Jahren. Er wusste sogar noch, dass ich der
 tunesischen Küche nicht rugetan war! -

Wir saßen um einen grossen, runden
 Tisch bei Mittag- u. Abendbrot, vor der wir
 grausenhaften, grossen Speisekarte mit 4 Gän-
 gen, von denen ich oft 2 überhupfte, wegen
 Unfähigkeit zu dem allem. (Jeder der 4 Gänge
 enthielt 3 Vorschläge zur Auswahl!)

Meist war gutes Wetter. Man konnte im
 Bade-Dress am Strand sein. Auch bei 16-18°
 im Meer baden. (Was ich nicht machte.)
 Auch die Ritte waren auf unbequemen Sätteln,
 nicht gerade berückend. - In Houmt-Zouk, der
 Stadt auf Djerba (11 Km entfernt) machten wir
 Einkäufe u. waren von all' dem freundartigen,
 dem bunten Markt, den Morcheen, begeistert.
 Tausende von Dattelpalmen, Oliven, figetiniem,
 Beduinen-Stätten u. s. w., machen die Insel
 reizvoll - Man könnte stundenlang erzählen.
 Ich bemerke, dass der Bogen zu Ende ist u. möchte

